



**URBAN INNOVATION**  
Stadt neu denken! e.V.

## Internationales Real- labor im öffentlichen Sektor für Europa

Urban Innovation – Stadt neu denken!  
Nachhaltige Stadtwirtschaftsstrategien  
entwickeln und verstetigen

<https://unsplash.com/photos/dwV2vtMcb0k>

Prof. Dr. AHREND, Klaus-Michael (Vorstandsvorsitzender, HEAG Holding AG); **KOCH, Andreas (Mitglied des Vorstands, Urban Innovation - Stadt neu denken e.V.)**; Dr. KRAMS, Benedikt (Match Rider); LALLA, Detlev (Dozent Digitale Transformation in der BWL, Duale Hochschule Baden-Württemberg)

## Zu Urban Innovation – Stadt neu denken! e.V. und meiner Person

Andreas Koch: Visionär, Investor, Cross-Linker für investigative Stadtentwicklung und  
SDG Center Heidelberg i.G.

- Der Verein fühlt sich insbesondere den Sustainable Development Goals (SDGs) 11 (nachhaltige Kommunen) und 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) der Vereinten Nationen verpflichtet.
- Durch eine Vernetzung mit zahlreichen, wichtigen Akteuren in diesem Feld treibt der Verein neue Lösungsansätze voran und sichert deren Finanzierung über regionale, nationale und EU-Förderprogramme.
- Es geht dem Verein dabei unter anderem darum Städte resilienter gegen den Klimawandel zu machen. Entsprechende Projekte werden unterstützt und zu erfolgreichen Start-ups (mit SDGs als Geschäftsmodell) ausgebaut.
- Partner (Auswahl):



Zentralinstitut für  
Seelische Gesundheit  
Landesstiftung  
des öffentlichen Rechts



**NEC**

**GeoNet.MRN**



**URBAN INNOVATION**  
Stadt neu denken! e.V.

# Nachhaltige Stadtwirtschaftsstrategien

- Eine Stadtwirtschaft erbringt Tätigkeiten innerhalb kommunaler Gebietskörperschaften und ist in der Regel rechtlich und wirtschaftlich unselbständig. Exemplarisch können Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Grünflächenbewirtschaftung und öffentlicher Verkehr als Tätigkeitsfelder von Stadtwirtschaften genannt werden.
- Im Sinne einer langfristigen Ausrichtung folgen Stadtwirtschaftsstrategien einem Leitbild anhand dessen operationalisierbare Ziele abgeleitet werden.
- Stadtwirtschaftsstrategien sollten sich an der Nachhaltigkeitstrias bzw. den Sustainable Development Goals der UN orientieren.



# Urbane Transformation: Das Reallabor „Urban Office“ als neuer Wissensort

„Urban Office“ als öffentlicher Planungsraum für vielfältige Akteure aus der Zivilgesellschaft zum Mitreden, -denken und -machen!

Ziele:

- Akteure der Stadt Heidelberg, der Universität Heidelberg, der Internationalen Bauausstellung Heidelberg (IBA) und Praxispartner an einen Tisch zu bringen.
- Bündelung der Aktivitäten aus Forschung und Praxis.
- Wissen zu urbanen Transformationsprozessen der Gegenwart generieren.

Reallabor in Heidelberg

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



## "Universität und Stadt sind zusammengewachsen"

Drei Jahre lang analysierten Wissenschaftler die Entwicklung Heidelbergs - Projektleiterin Ulrike Gerhard zieht nun Bilanz - Heute Sonderbeilage in der RNZ



## Status Quo

Urban Innovation hat den „Schwebezustand“ nach „Urban Office“ seit 2019 für die Definition strategischer Themen und die Ausrichtung des Vereins im Kontext nachhaltiger Stadtwirtschaftsstrategien genutzt – aus Sicht eines Praxispartners:

1. Unterstützung der Erarbeitung einer Strategie für Musterkodizes in der Public Corporate Governance zur Messung und zum Monitoring der Nachhaltigkeit
2. Unterstützung der Erarbeitung von Stadtwirtschaftsstrategien in weiteren Städten
3. Zusammenarbeit verschiedener Gründerzentren aus den Regionen Rhein-Main und Rhein-Neckar
4. Nachhaltigkeitsziele als Unternehmen: Praxispartner-Port i.G., SDG Center Heidelberg i.G. (Natural Language Processing/Künstliche Intelligenz – Projekt SALTED CEF)
5. Urban Newsroom (Study & Living in Europa)





# Beispiele für nachhaltige Stadtwirtschaftsstrategien, Akteure und Leitlinien



## Deutscher Public Corporate Governance-Musterkodex

### Inhaltsverzeichnis

<b>1. Präambel</b>	<b>6</b>
1.1. Inhalt und Zielsetzung .....	6
1.2. Struktur .....	9
<b>2. Geltungsbereich und Verankerung Entsprechenserklärung zum Public Corporate Governance Kodex</b>	<b>11</b>
2.1. Geltungsbereich .....	11
2.2. Verankerung Entsprechenserklärung in Unternehmenssatzung im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung .....	11
2.3. Überprüfung und Anpassung .....	12
<b>3. Gesellschafterrolle, Gesellschafterversammlung und Organisationselement Beteiligungsmanagement</b>	<b>13</b>
3.1. Gesellschafterrolle .....	13
3.2. Gesellschafterversammlung .....	15
3.3. Organisationselement Beteiligungsmanagement .....	16
<b>4. Aufsichtsorgan</b>	<b>18</b>
4.1. Grundsätzliches und Aufgaben .....	18
4.2. Zusammensetzung .....	19
4.3. Interessenkonflikte .....	20
4.4. Bildung von Ausschüssen .....	21
4.5. Sitzungen .....	22
4.6. Wahrnehmung des Aufsichtsorganmandats .....	22
4.7. Aufwandsentschädigung, Vergütung und Haftung .....	23
<b>5. Zusammenwirken von Aufsichtsorgan und Geschäftsführungsorgan</b>	<b>24</b>
<b>6. Geschäftsführungsorgan</b>	<b>26</b>
6.1. Grundsätzliches und Aufgaben .....	26
6.2. Bestellung und Anstellung .....	27
6.3. Interessenkonflikte .....	28
6.4. Vergütung .....	29
6.5. Haftung .....	30
<b>7. Risikomanagement, interne Revision, Integrität und Compliance Management</b>	<b>34</b>

Vgl.: <https://www.leipzig.de/bauen-und-wohnen/stadtentwicklung/stadtentwicklungskonzept-insek/>;  
<https://www.bochum.de/Die-Bochum-Strategie>; [https://pcg-musterkodex.de/wp-content/uploads/2022/03/Deutscher-Public-Corporate-Governance-Musterkodex\\_Fassung\\_2022-03-14.pdf](https://pcg-musterkodex.de/wp-content/uploads/2022/03/Deutscher-Public-Corporate-Governance-Musterkodex_Fassung_2022-03-14.pdf)



**URBAN INNOVATION**  
 Stadt neu denken! e.V.

# Raus aus der „Modellfalle“ zur Förderung nachhaltiger Transformationsprozesse

1. Finanzierung: Aktuell gibt es drei Strömungen mit unterschiedlicher Institutionalisierung:

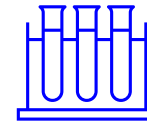
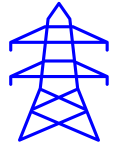
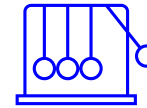
- Reallabore der Nachhaltigkeit
- Reallabore der Energiewende
- Reallabor-Gesetz

*Nutzung der „Ökonomie“ zur Skalierung der „Nachhaltigkeit“?*

2. Betrachtungsgegenstände:

- Wissenschaftliche Erforschung im „Labor“
- Praxisnahe Verprobung im „Feld“

*Mehr gleichberechtigte Ko-Existenz zur Verstetigung?*



**URBAN INNOVATION**  
Stadt neu denken! e.V.

# Rein in SDGs als Geschäftsmodell



- (Groß-)Unternehmen werden zukünftig noch stärker dem Zwang von Nachhaltigkeitsreportings unterliegen (bspw. Compliance, ESG-Reporting, CSR etc.), haben aber aktuell nicht genug Personal, dies umzusetzen.
  - Gebietskörperschaften und Kommunen sind mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert (bspw. PCG, BNK etc.), sind aber aktuell nicht hinreichend befähigt, diese zu meistern.
  - Unternehmen werden Nachhaltigkeit verstärkt nicht nur für Imagezwecke, sondern für die Mitarbeitergewinnung und Kundenintegration nutzen („Purpose-driven Engagement“).
- ➔ Hieraus ergeben sich Beratungsbedarfe, die nur von wenigen Menschen geleistet werden können!
- ➔ Reallabore können hier der unverfälschten Erfassung der Stimme der Stakeholder (-Repräsentanten) dienen.
- ➔ Öffentliche-private Partnerschaftsmodelle möglich (ÖPPs, PPPs).

Purpose-driven Engagement: Vgl. Edinger-Schons, Lengler-Graiff, Scheidler, Mende, Weiseke: Listen to the voice of the customer – First steps towards stakeholder democracy, in: Business Ethics: A European Review (2019)



**URBAN INNOVATION**  
Stadt neu denken! e.V.



# Internationales Reallabor Urban Innovation – Das Konzept für ein Reallabor-Gesetz



## Neue Räume, um Innovationen zu erproben

Konzept für ein Reallabore-Gesetz



Die Wirtschaftsministerkonferenz der Länder hat vor diesem Hintergrund in ihrem Beschluss vom 17./18. Juni 2021 betont, Reallabore seien „unerlässlich, um [...] den Weg für Innovationen zu ebnen und diese zu beschleunigen“ und sie hat die Bundesregierung gebeten, „ein Bundesexperimentiergesetz zu erarbeiten, das themenübergreifend einen einheitlichen gesetzlichen Rahmen zur Einrichtung dieser Testräume schafft“.

Um auf europäischer Ebene ebenfalls die rechtlichen Rahmenbedingungen für Reallabore zu verbessern, hat der Rat der Europäischen Union auf Vorschlag der deutschen Ratspräsidentschaft am 16. November 2021 Schlussfolgerungen zu Reallaboren und Experimentierklauseln verabschiedet.

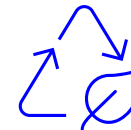


# Fazit: Mittels Reallaboren vom Think Tank zum Do Tank vor Ort!

Gemeinsam in die Umsetzung!

Forderungen:

- Intensivere Zusammenarbeit aller Akteure:  
Gemeinsame Projekte, neue Infrastrukturen, Innovationsökosysteme
- Bürger als Teilgeber – auch auf internationaler Ebene:  
Förderung von gemeinwohlorientierten Akteuren, Bürger als Investoren
- Förderung des Gemeinwesens in der Stadt:  
Kraft durch Wertschätzung, Kultur des Zusammenhalts, lokale Demokratie
- Etablierung nachhaltiger Geschäftsmodelle:  
SDG-Monitoring, Public Corporate Governance Indizes, ÖPPs/PPPs



**URBAN INNOVATION**  
Stadt neu denken! e.V.

# Kontakt

Urban Innovation – Stadt neu denken! e.V.

Andreas Koch

Kurfürsten-Anlage 58

69115 Heidelberg

[andreas.koch@urbaninnovation.de](mailto:andreas.koch@urbaninnovation.de)

Weitere Informationen:



**URBAN INNOVATION**  
Stadt neu denken! e.V.